

Fallbeispiel für ein Elterngespräch

Zunächst erhalten Sie einige Informationen zur Ausgangslage vor dem Gespräch. Anschließend zeigen Ihnen ausgefüllte Arbeitsblätter, welche Ergebnisse auf den einzelnen Stufen erzielt worden sind:

- 1. Arbeitsblatt: Problemsicht der Eltern – Stufe 4*
- 2. Arbeitsblatt: Problemsicht der Lehrerin – Stufe 5*
- 3. Arbeitsblatt: Problemdefinition (in Frageform über grauem Feld) – Stufe 6; Lösungsvorschläge (in schwarzer Schrift) – Stufe 7; Bewertung und Auswahl der Lösungsvorschläge (in roter Schrift) – Stufe 8*
- 4. Arbeitsblatt: Umsetzungsplan – Stufe 9*

Eine komplette Darstellung des Fallbeispiels, die den Gesprächsverlauf auf allen Stufen nachzeichnet, sowie zwei weitere Beispiele, die ebenso wie dieses auch zur selbständigen Bearbeitung geeignet sind, finden Sie in Busch/Dorn 2000.

Hintergrund:

Markus Altmeier, 13 Jahre alt und auf Antrag erst mit 7 Jahren eingeschult, besucht die 6. Klasse des Gymnasiums seiner Heimatstadt. Die vierzügige Schule bietet auch Latein als erste Fremdsprache an. Markus ist Schüler der Lateinklasse seines Jahrgangs. Klassenlehrerin ist die Deutschlehrerin, Frau Berler.

Bereits am Ende der 5. Klasse hatte Frau Berler ein Gespräch mit der Mutter von Markus geführt. Sie empfahl damals wegen seiner schlechten Leistungen insbesondere in Mathematik und Latein einen Schulwechsel oder zumindest ein Wiederholen der Klasse. Markus' Eltern hatten dem aber nicht zugestimmt und stattdessen einen Nachhilfelehrer für Markus engagiert, der ihn auch gegenwärtig noch in seinen beiden „Problemfächern“ unterrichtet. Trotz des Nachhilfeunterrichts hat Markus in beiden Fächern „mangelhafte“ Arbeiten geschrieben, in Mathematik war die letzte Arbeit sogar „ungenügend“. Weil seine Leistungen in Deutsch nur ausreichend sind, sind die Voraussetzungen für eine Versetzung unter den

derzeitigen Umständen nicht gegeben. Auch in Physik und Chemie sind Markus' Leistungen nur schwach ausreichend.

Sehr gute Leistungen zeigt Markus dagegen bei gestalterischen Aufgaben und in Sport. In seiner Freizeit ist er ein ausgezeichneter und begeisterter Wasserballer, der mit seiner Mannschaft schon große Erfolge feiern konnte. Sein Sport erfordert es, dass Markus jeden Tag trainiert und außerdem an den Wochenenden für Meisterschaftsspiele der C-Jugend und Wettkämpfe zur Verfügung steht.

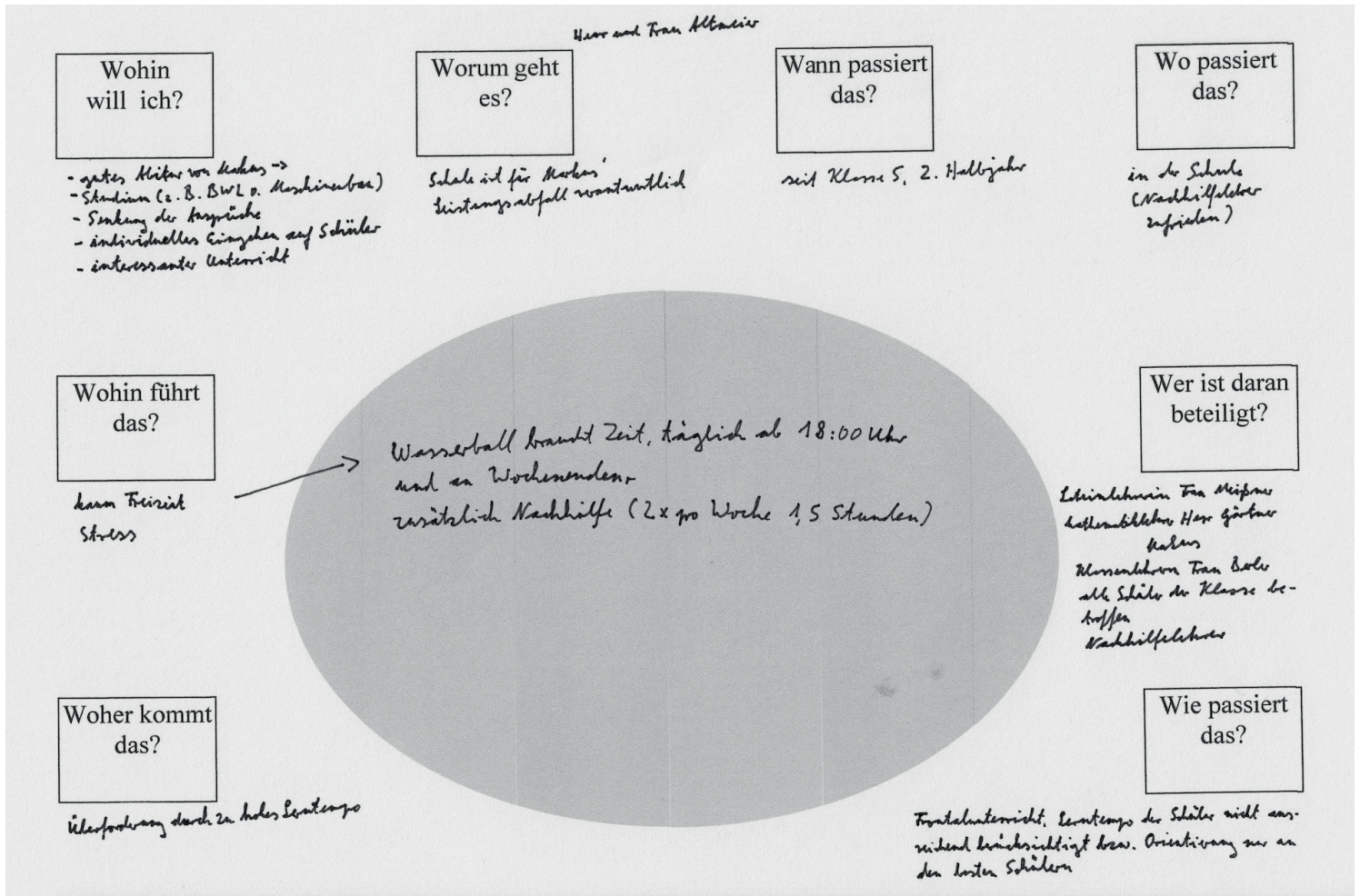
Im sozialen Bereich hat Markus keine Probleme. Er ist freundlich, offen, kontaktfreudig und in der Klasse sehr beliebt.

Das Gespräch:

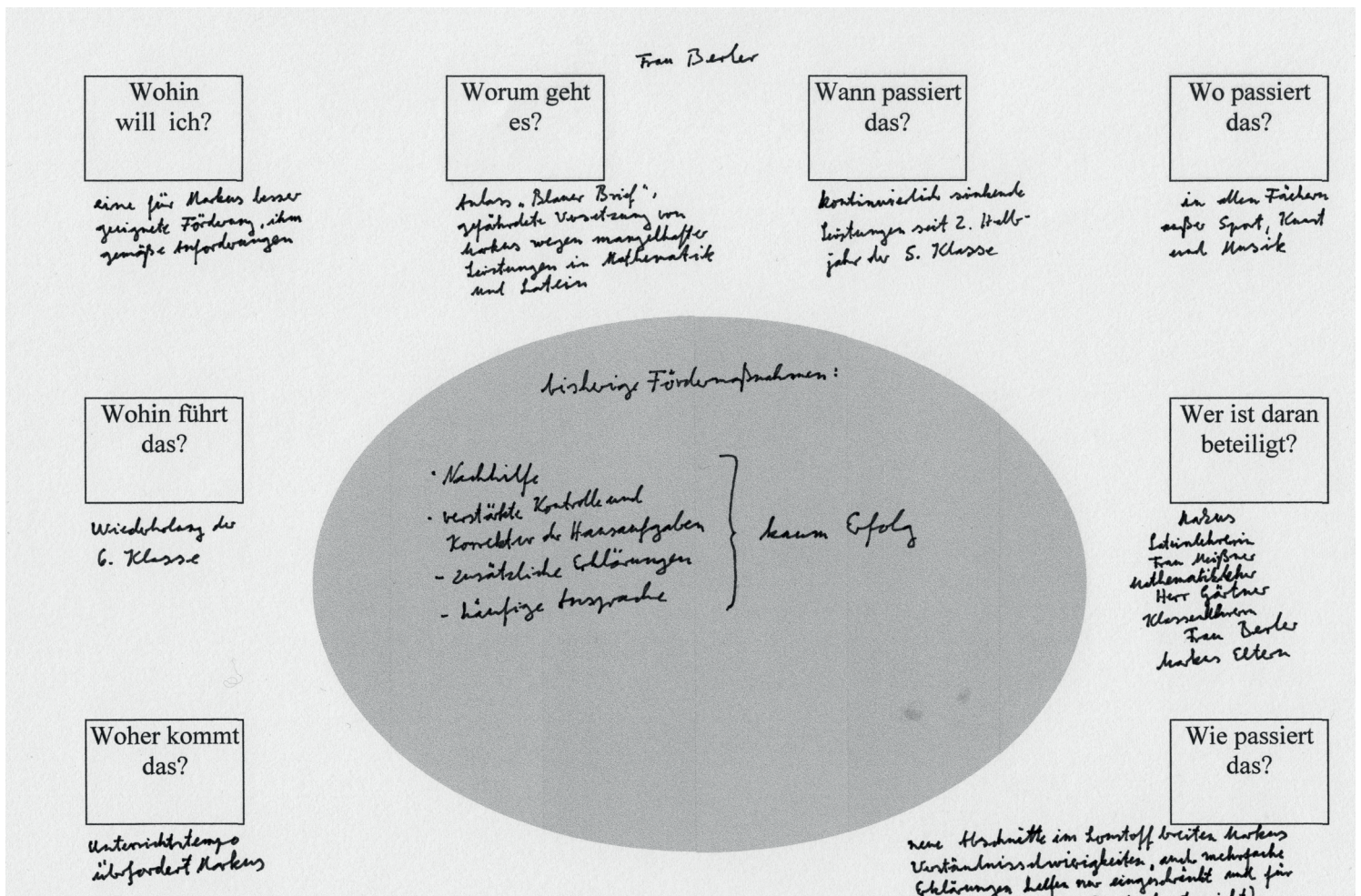
Kurz nach der Versendung der blauen Briefe hat Markus' Klassenlehrerin Frau Berler seine Eltern zu einem Gespräch in der Schule eingeladen.

Herr Altmeier, Kfz-Meister, besitzt das größte Autohaus der Stadt und ist ein sehr wohlhabender Mann. Gesellschaftlich nimmt er eine bedeutende Position ein: So ist er nicht nur Vorstand in dem renommierten Schwimmclub, in dem auch Markus trainiert, sondern auch Rotarier, wodurch er viele Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten der lokalen Politik und Verwaltung hat. Er neigt dazu, Markus' intellektuelle Kapazitäten zu überschätzen, indem er dessen sportliche und praktische Fähigkeiten (die sich auch schon dann und wann in der Werkstatt zeigen) zum Maßstab nimmt. Die Schuld an Markus Schulproblemen sieht er daher bei der Schule, die als anspruchsvollste der Stadt gilt, und den Lehrern.

Frau Altmeier managt für ihren Mann die Buchhaltung des Autohauses. Sie schätzt Markus' Fähigkeiten etwas realistischer ein als ihr Mann, hält aber sonst ebenso große Stücke auf ihn wie sein Vater.



1. Arbeitsblatt: Problemsicht der Eltern – Stufe 4



2. Arbeitsblatt: Problemsicht der Lehrerin – Stufe 5

Lösungsvorschläge:

Wie können wir erreichen, dass Markus eine für ihn optimale schulische Förderung erhält?

Senken der
Anforderungen
nicht möglich
(Vorgabe des
Lehrplans) (-)

stärkere Schüler sollen Markus helfen
wenig effektiv: „Nachhilfe“ (-)
widersteht Gleichbehandlung
des Schülers

zum Schließen der
Lücken: Wiederholen
der 6. Klasse, aber Verlust
an der Schule (-)
Probleme zeigen sich schon
frühe, Integration scheint
nicht mehr

mehr Nachhilfe (-)
schon jetzt sehr viel

lasseres Eingehen des Lehrers
auf Klasse?
Anpassung von und bis Ende des
Schuljahres versuchen

Wechsel von Markus
in andere Schulform
z.B. 1) Gesamtschule (+) (Mitte möglich (+))
2) mit (Schwimm-)
Sportschwerpunkt
Problem: 1. Fremdsprache
kein → „Aufholen“
an Englisch? (-)

stärkere Hausaufgabenkontrolle
und Hilfe durch Eltern (+)
sofort umsetzbar - allerdings stiegen
Markus' Leistungen nicht trotz solcher
Bemühungen der Lehrer

3. Arbeitsblatt: Problemdefinition (in Frageform über grauem Feld) – Stufe 6; Lösungsvorschläge (in schwarzer Schrift) – Stufe 7; Bewertung und Auswahl der Lösungsvorschläge (in roter Schrift) – Stufe 8

Vereinbarung

Wer?	Was?	Wann?
Frau Berber	Gespräche mit Mathematik-, Natur- und Physiklehrer über besondere Fördermöglichkeiten für Markus, u. a. stärkere Hausaufgabenkontrolle - bis Ende des Schuljahres	Di-Do, 20.-22.5.
Herr + Frau Altmeyer Frau Berber	neues Gespräch (mit Markus) über schulische Zukunft	Mo, 7.6., 13:00 Uhr
Herr + Frau Altmeyer	Einladung von Markus	bis zum neuen Gespräch
Frau Berber	Gespräch mit Englischkollegen über „Aufholmöglichkeiten“	- 11 -
Herr Altmeyer	Einholen von Informationen über Schulen / Internate mit (Schwimm-) Sportschwerpunkt	- 4 -
Frau Berber	Einholen von Informationen über die städt. Gesamtschule	- 4 -
Frau Altmeyer	Hausaufgabenkontrolle und -hilfe	ab sofort

4. Arbeitsblatt: Umsetzungsplan – Stufe 9